

Toulouse School of Economics

Erasmusbericht WiSe 2022/23

Carlo Knapp

Mein Auslandssemester an der Toulouse School of Economics (TSE) habe ich im fünften Semester in mein VWL-Bachelorstudium an der Universität Bonn integriert. In Bonn wurde mir bereits in meinem zweiten Semester Toulouse von einem Kommilitonen wärmstens empfohlen und auch ich hätte mir kein besseres Auslandssemester wünschen können.

Neben der wundervollen geografischen Lage der Stadt Toulouse zwischen Mittelmeer und Atlantik, direkt an der Garonne, hat mich vor allem die herausragende Forschung und Lehre an der TSE begeistert. Die TSE zählt seit Jahren zu den weltweit forschungsstärksten Bildungsinstitutionen in den Wirtschaftswissenschaften und ist daher eine ideale Wahl für eine forschungsorientierte akademische Ausbildung. Bei entsprechender Kurswahl kann man in Toulouse recht gefordert sein. Die Toulouse School of Economics verbindet den traumhaften Sommer in Südfrankreich mit einem hohen wissenschaftlichen Anspruch und einer steilen Lernkurve.



Toulouse School of Economics, Carlo Knapp

Vorbereitung und Organisation

Anfang Januar 2022 habe ich meine Bewerbungsunterlagen bei der Auslandskoordination des Fachbereichs VWL der Universität Bonn eingereicht. Ich habe mich ausschließlich für Toulouse beworben. Das kann riskant sein, da sich für Toulouse erfahrungsgemäß viele Studierende bewerben. Anfang März absolvierte ich zusammen mit drei anderen Bewerbern eines der Auswahlgespräch für Toulouse. Diese erfolgen hauptsächlich auf Englisch und enthalten nur einen kleinen Part auf Französisch. Die Auswahlgrenze für Toulouse lag bei uns höher als ich zunächst angenommen hatte, weshalb ich aus heutiger Sicht wirklich jedem Kandidaten zur Angabe eines Zweitwunsches raten würde. Die Chance auf ein Semester im Ausland sollte man nicht leichtfertig riskieren. Ende März erhielt ich die Zusage und wurde für das Auslandssemester in Toulouse nominiert.

Meine Französisch-Kenntnisse aus der Schule (DELF A2/B1) habe ich im SoSe 2022 mit einem Französisch-Kurs an der Universität Bonn aufgefrischt. Es ist hilfreich Französisch zu sprechen, obwohl in Toulouse für französische Verhältnisse recht viel Englisch gesprochen wird. Bis auf die Termine beim Friseur wäre man vielleicht auch nur mit Englisch zurechtgekommen. Toulouse eignet sich aus meiner Sicht ebenfalls für Französisch-Anfänger.

Auf der Webseite der TSE kann man sich über die Kurse informieren. Zudem gibt es eine gute Übersicht über bereits an der Universität Bonn angerechnete TSE-Module auf der Webseite für Internationales. An der TSE kann man aus diversen Master-Kursen sowie aus einzelnen Bachelor-Kursen wählen. Durch den Nobelpreis von Jean Tirole für seine Analyse von Marktmacht und Marktregulierung ist das Renommee der TSE insbesondere für Industrial Organization, Game Theory und Econometrics ausgeprägt. Es lohnt sich Module in diesem Bereich zu belegen. Vor dem Aufenthalt kann man eine unverbindliche Vorabanfrage beim Prüfungsamt zur Anerkennung der Kurse stellen, wobei die Anerkennung der Kurse aufgrund des hohen Anspruches der TSE i.d.R. unproblematisch sein sollte.

Unterkunft in Toulouse

Bei der Wohnungssuche hatten meine Bonner Kommilitonen und ich Glück. Wir haben Anfang Juli alle einen Platz im Studierendenwohnheim (Arsenal A, Crous Toulouse) bekommen. Die Apartments waren recht klein, verfügten aber über eine eigene Küchenzeile und ein eigenes Bad. Für die moderne Ausstattung und die ideale Lage direkt auf dem Campus, im Herzen von Toulouse, waren die Apartments für 250€ warm pro Monat wirklich preiswert. Allerdings sollte man sich nicht darauf verlassen, dass man einen Platz im Studierendenwohnheim bekommt. Bisher hatten alle Bonner Gruppen vor uns Absagen erhalten. Daher sollte man vorher bereits nach Alternativen zu suchen. Als Back-up hatte ich eine Wohnung in einem privaten Studentenwohnheim organisiert. Dieses lag auch nur 5 Minuten zu Fuß von der

TSE entfernt, war jedoch eher teuer (ca. 600 Euro). Falls man keinen Wohnheimplatz bekommen sollte oder ein Stückchen weiter weg von der TSE wohnt, hat das ebenfalls seinen Charm. So kommt man leichter aus der TSE-Blase und lernt auch mehr nicht wissenschaftlich orientierte Franzosen kennen. Mit Velo Toulouse (einem Fahrrad-Leihkonzept) macht es kaum einen Unterschied, ob man ganz nah an der Uni wohnt oder zu Fuß bis zu ca. 30 min zur Uni braucht. Grundsätzlich lässt sich jedoch sagen, dass in Toulouse fast alles auf einer Flusseite stattfindet. Und zwar auf der Seite der Garonne, wo auch die Universität ist, ähnlich wie in Bonn. Also wenn ich nach einer Wohnung in Toulouse suchen würde, dann auf der Flusseite der Universität oder wirklich nah an einer der Brücken.



Je nach Miethöhe kann es sich lohnen Wohngeld (CAF) vom französischen Staat zu beantragen, insbesondere bei nicht universitären Wohnungen. Der Welcome Desk der Universität Toulouse hilft Studierenden bei den bürokratischen Hürden. Man sollte allerdings eine internationale Geburtsurkunde und ein paar Passfotos mit nach Toulouse nehmen. Vermieter verlangen zudem oft eine Versicherung der gemieteten Wohnung (Assurance Multirisques Habitation). Diese kann man online innerhalb von zehn Minuten bspw. bei Ergo für ca. 30€ abschließen. Wichtig ist auch eine internationale Auskunft über das Bestehen einer Bankverbindung (RIB), um später die Kaution zurückzuerhalten. Ein RIB erhält man, nach der Kontoeröffnung bei einer französischen Bank oder indem ein deutscher Bankberater auf Englisch das Bestehen einer Bankverbindung bestätigt.

Kurswahl und Studium an der TSE

Direkt am Anfang des Semesters schreibt man sich an der Universität Toulouse ein. Dazu benötigt man einen Personalausweis, ein Passfoto und eine Bestätigung der Krankenversicherung über den ganzen Aufenthalt in Frankreich. Innerhalb der ersten drei Wochen des Semesters meldet man sich ebenfalls schon für die Klausuren an. Leider hat man nicht direkt Zugriff auf die online Materialien. So ist es von Vorteil schnell Kontakt mit französischen Studenten aufzubauen, um in den ersten beiden Wochen an Unterlagen zu kommen. An der TSE habe ich acht Module aus dem Master of Science in Economics and Statistics auf Englisch belegt:

- 1) Game Theory
- 2) Macroeconomics
- 3) Intermediate Econometrics
- 4) Markov Chains & Applications
- 5) R-Programming
- 6) Evolution of Economic Behaviour
- 7) Understanding Real World Organizations
- 8) Economic History



In Bonn habe ich vorher schon mal acht Module in einem Semester gut bewältigt und in Toulouse war das für mich auch möglich. Generell ist jedoch der Aufwand für Master-Module an der TSE deutlich höher als für Bachelor-Module in Bonn. Daher würde ich eher empfehlen weniger Module zu belegen. Gleichzeitig habe ich bisher in keinem Semester so viel neues gelernt, wie in diesem Semester in Toulouse. Die ersten drei Module sind mit Abstand am aufwendigsten. In diesen Modulen gibt es Hausaufgaben, Tutorien mit Anwesenheitspflicht und bereits in der fünften Woche Midterm-Klausuren, die 30-40% der Endnote ausmachen. Für Game Theory bringt man aus Bonn gute Voraussetzungen mit. Macroeconomics behandelt ein New Keynesian Model mit Preisrigiditäten und hat einen Fokus auf Geldpolitik an der Zero-Lower-Bound. Intermediate Econometrics hat mir von den drei großen Modulen am besten gefallen. Alle zwei Wochen gibt es ein Gruppenprojekt zusätzlich zu anwendungsorientierten Übungen in R sowie einem weiteren vorlesungsnahen Tutorium. Intermediate Econometrics ist definitiv ein exzellentes Modul zur Vorbereitung auf einen anspruchsvollen VWL-Master. Hier lohnt es sich Zeit zu investieren und die Econometrics Grundlagen aus Bonn auszubauen. Intermediate Econometrics würde ich jedem, der einen weiterführenden Master in VWL machen möchte, empfehlen. Insgesamt sind alle drei großen Module wahrscheinlich zu viel.

Markov Chains & Applications ist eine reine Mathevorlesung zu Zufallsprozessen und mit Abstand mein liebstes TSE-Modul. Für R-Programming ist neben den Vorlesungen, ein Tutorium, ein umfangreiches Projekt und eine zweistündige Klausur zu absolvieren. Es hilft etwas den R-Kurs der Bonner Fachschaft vorher zu belegen. Am Ende hat man ein datenorientiertes Forschungsprojekt bewältigt. R-Programming ist der aufwendigste kleine Kurs, aber ich würde diesen jederzeit wieder belegen. Die Module Evolution of Economic Behaviour und Understanding Real World Organizations thematisieren hauptsächlich die Frage, warum Menschen mit Fremden interagieren und wie sich unsere heutigen ökonomischen Strukturen durch Evolution erklären lassen. Economic History hingegen hat einen Applied Econometrics Charakter. Hauptsächlich werden Paper diskutiert, die mit kreativen ökonometrischen Methoden versuchen historische wie aktuelle Fragen zu beantworten.



Freizeit

In Toulouse studiert man in der zweit beliebtesten Studierendenstadt Frankreichs – nach Paris. Toulouse ist sehr jung und dynamisch. Bis Anfang November ist es sommerlich warm. Trotz des je nach Kurswahl sehr intensiven Semesters, kann man viel in Toulouse erleben. Man sollte in Bonn im vorausgehenden Semester alle Klausuren auf dem Ersttermin schreiben, weil man zum Zweitermin schon in Toulouse sein will. In Toulouse schreibt man die Klausuren dann wiederum vor Weihnachten, so dass bis zum Anfang des nächsten Semesters in Bonn gegen Anfang April Zeit für Reisen, Praktika, etc. bleibt. Bevor das Semester an der TSE Anfang September began, habe ich in Narbonne am Mittelmeer ein paar Sommertage mit meinen neuen Kommilitonen genossen und einige Festivals in Toulouse besucht. Solange es noch sehr warm ist, finden auch viele Konzerte statt und man kann auf der Garonne Wasserski fahren. Das Hochschulsportprogramm der Universität Toulouse ist sehr empfehlenswert. Im Herzen der Stadt liegt der Place du Capitole. Dort verläuft die Haupteinkaufsstraße. Bei Studierenden ist vor allem der Place Saint Pierre beliebt. Das European Student Network (ESN) und die Studierenden Vertretung an der TSE (BDE) organisieren jeden Tag ein buntes Programm. Einen

Ausflug zum Wandern oder Skifahren in den Pyrenäen sollte man sich nicht entgehen lassen und auch ein Besuch in Bordeaux am Atlantik, in Albi oder in einer nahegelegenen Weinregion lohnt sich. Nach den Midterms Ende Oktober hat man eine Woche Ferien. In der Zeit konnte ich eine Forschungsreise in die USA antreten und habe die Ferien dort in Boston und New York City verbracht. Aber auch ein Ausflug in dieser Zeit nach Barcelona oder Montpellier ist sehr beliebt.

Fazit

Ich kann jedem ein Auslandssemester nur empfehlen. Neben neuen fachlichen Kenntnissen gewinnt man eine neue Perspektive auf die eigene Wissenschaft, ein hohes Maß an Flexibilität, internationale Erfahrungen und Freunde rund um den Globus. Meine Highlights dieses Semester waren die warmen Sommernächte mit guten Freunden an der Garonne, die Wanderungen in den Pyrenäen, die Forschungsreise in die USA, die vielen Konzerte in Toulouse und auch die lustigen Lernnächte mit Kommilitonen in den Hörsälen der TSE. Ich für mich kann nur feststellen, dass das intensive Semester in Toulouse zusammen mit meinen Reisen in den letzten Monaten mich wirklich sehr erfüllt hat. Ich fühle mich nun noch besser auf einen internationalen Master in Economics vorbereitet – fachlich und menschlich. Ein besseres Auslandssemester hätte ich mir nicht vorstellen können. Ganz herzlichen Dank für diese Erfahrung.